

The Secret of the Uchiha Clan

Es gibt immer und überall Geheimnisse, die nie erzählt und somit in den Schatten geglitten sind, doch auch wenn man sie vergisst sind sie immer noch da

Von xXJugandaSoraXx

Kapitel 6: Wo komme ich her ?

Nur allzu gespannt wartete Sachiko darauf, endlich in dem Dorf anzukommen, aus dem sie eigentlich stammte. Wie würden die Menschen dort sein? Würde sie aufgenommen werden? Würde sie sich dazugehörig fühlen ? Steckt hinter dem Ganzen irgend ein höherer Sinn? Am aller wichtigsten: wie würde sich ihr Verhältnis zu ihrem Bruder entwickeln? Die Anbus haben ihr so einiges über den Uchiha Klan verraten, aber was Sasuke für ein Mensch ist, das haben sie ihr nicht beantwortet. Ist das ein schlechtes Zeichen? Das Einzige, was sie über ihn wusste, ist, dass er ihr Leid tat. Er war doch nur ein kleiner Junge, ohne Eltern und den einzig ihm verbliebenen Verwandten hasste er aus der Tiefe seines Herzens. Er musste schon so viel Leid mit ansehen und ertragen. Sie wollte nur für ihren kleinen Bruder da sein. Auch wenn es für Außenstehende schwer vorstellbar ist, sie wollte gerade nichts dringlicher tun, als diesen wildfremden Menschen in die Arme zu schließen.

"Wir werden bald ankommen, Sachiko. Schau auf ! Dort sind die Tore von Kanoha Gakure!"

"Wirklich? Dann lass mich bitte runter. Ich möchte nicht in meine Zukunft getragen werden, sondern selber hineintreten."

"Das war vielleicht mal eine philosophische Aussage! Allem Kampfgeist Respekt, aber übernimm dich nicht!" . fast konnte man das Schmunzeln aus der Stimme des Anbus heraushören.

Er setzte sie vorsichtig ab, als traue er es ihr nicht zu, nur einen Schritt zu gehen. Sie richtete sich auf, atmete kurz durch und lief dem nicht mehr weit entfernten Stadttor entgegen. Sie lief zwar langsam und leicht torkelich ,aber trotzdem stolz. Man merkte, wie ihre Augen langsam anfangen zu strahlen, je näher sie dem Dorf kam. Sie konnte schon zahlreiche Stimmen hören und roch sogar das Essen aus den Häusern. Das Dorf kam ihr vertraut vor, obwohl sie eigentlich noch nie hier war. Mit jedem Schritt, dem sie ging, fühlte sie sich besser, obwohl sie merkte , wie sehr sie diese auslaugten. Sie

wollte mit den wenigen Kräften, die ihr noch zur Verfügung standen auf jeden Fall das Dorf erreichen. Kurz nachdem sie den Boden von Konoha betrat, fiel sie auch schon vor Erschöpfung auf die Knie, aber mit einem Lächeln im Gesicht, weil sie es endlich erreicht hat. "Ich bin zu Hause" flüsterte sie sentimental.

Die Ninjas jedoch, die die Dorfgrenze bewachten, schielten sie nur an, als wäre sie geisteskrank, da sie umgeben von Anbus auf dem Dreck kniete.

"Wer ist dieses Mädchen?" , fragten sie die Anbus, jedoch bevor diese etwas sagen konnten, sah sie Sachiko mit einem strengen Blick an und gab wie ein frisch gekrönter König von sich : "Mein Name ist Sachiko Uchiha, ich bin die Erbin des perfekten Sharingans", woraufhin Jene nicht mehr wussten, was sie sagen sollten und sie und die Anbus nur abwechselnd verwundert anstarrten. Sie strahlte Stolz, Erleichterung und Freude aus, als sie es äußerte, was die Anbus anscheinend etwas verwirrte. Nichtssagend nahm sie einer davon wieder hoch und brachte sie ins Krankenhaus.

Nicht lang nachdem sie sie dort in ein Bett gelegt hatten, verschwanden sie auch wieder und hinterließen keine Spur . Eine Blonde Frau mit zwei Zöpfen und einem üppigen Vorbau hastete ins Zimmer: "Mein Name ist Tsunade, ich bin der Hokage von Konoha. Um dir das zu veranschaulichen: Ich bin Soetwas wie die Bürgermeisterin. Nur, dass ich keine Politikerin bin sondern ein Ninja". Sachiko wollte gerade aufstehen und sich -so haben die Anbus es ihr empfohlen- verbeugen, als Zeichen der Hochschätzung, doch Tsunade machte lächelnd eine Geste, die ihr Vermitteln sollte, dass sie es nicht tun solle.

"Du bist doch noch viel zu schwach für so etwas, Sachiko. Aber der nette Gedanke zählt."

Frau Hokage, was verschafft mir die Ehre ?"

"Die Ehre liegt ganz auf meiner Seite, du bist eine lebende Legende, weißt du das? "

"Ja. Jeder fürchtet sich bestimmt vor mir. Ich bin ein Monster!"

"Aber nein", sagte sie und setzte sich zu ihr auf das Bett, "du bist kein Monster. Natürlich fürchten sich die Menschen ein wenig vor Sachen, die sie nicht verstehen, aber du bist doch kein Monster! Wir haben sogar noch ein anderes Kind hier, das so ein Wesen in sich trägt. Er hat Freunde gefunden und scheint sich des Lebens zu freuen."

"mh...", anscheinend interessiert das Sachiko eher weniger, sie wollte lieber etwas anderes erfahren: "Wo ist mein kleiner Bruder ? Wie geht es ihm? Weiß er überhaupt, dass ich existiere?"

"Wo er ist? Naja ich hoffe mal irgendwo im Dorf, höchstwahrscheinlich bei sich zu Hause. Soweit ich es weiß geht es ihm gut. Bis jetzt weiß er noch nichts von deiner Existenz, die Legende kennen nur die Älteren, da verboten wurde darüber zu reden."

"Kann ich ihn sehen? ich möchte ihn so gerne sehen!"

"Ich hatte sowieso vor, ihn zu holen, da ihr in Zukunft zusammen wohnt. Ich lasse ihn rufen, er wird in einigen Momenten da sein."

Sachiko freute sich sehr, das zu hören. Sie würde ihn endlich kennen lernen. Sie fing an , die Sekunden zu zählen und konnte es nicht mehr erwarten, bis sie ihn endlich sehen würde. Sehnsüchtig starrte sie die Tür an und blendete dabei Tsunade immer mehr aus, bis der Hokage sich schließlich wieder zu Wort meldete: "Er wird gleich da sein,

ich lasse euch etwas Zeit für euch, ich komme später noch einmal nach dir sehen."

Sachiko dachte sich, wie Tsunade dass bloß wissen kann, man hört und sieht doch gar nichts. Kurz starrte sie verwundert in Tsunades Gesicht und kaute wiedereinander auf ihren Haaren. Als sie wieder aufschaute stand jemand in der Tür, mit genauso schwarzen Haaren und Augen, wie sie sie hatte und sie wusste, das musste ihr Bruder sein!

"Sasuke, du bist nicht mehr allein!"